

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu hindern. Im Sturmichritte eilten die Franzosen von Linz her unter Massena, Herzog von Rivoli, den Oesterreichern nach, von Neubau her sprengte die französische Cavallerie Bessiers. Dieser 3. Mai 1809 wurde für Ebelsberg kein Bonnetag. Draußen in der Natur erhoben Blumen und Blüten ihre Krönlein zum sonnigen Lichte, drinnen im Markte erhoben die Soldaten ihre Gewehrkolben, um sich gegenseitig zu zerschmettern; statt herrlichen Blütenduftes erfüllte Pulverdampf die Lüfte. Draußen pulsierte die Natur zu frischem fruchtbaeren Leben auf, drinnen im Markte sanken Tausende von Menschen im Tode dahin.

Gegen 10 Uhr war es, als die französische Division des Generals Claparede, meist corsische Jäger, den Oesterreichern über die damals dreimal längere Brücke nachstürmten. Wie Kletten hielten sich die sonnenbraunen Söhne des Südens an den Patronentaschen unserer nordischen Krieger, um mit diesen gleichzeitig in den Markt zu gelangen. Ein mörderisches Gefecht entbrannte, denn die braven Oesterreicher wollten keinen Franzmann über die Brücke lassen. Gegen Mittag aber rückten neue Colonnen der Feinde an und schoben mit ihrer erdrückenden Uebermacht die Oesterreicher vor sich her. In diesem Augenblick begannen vom Schloßberge her die österreichischen Batterien gegen die Brücke zu donnern. Jeder Schuß riß eine breite Lücke in die Reihen der Franzosen, doch diese stürmten wie reißende Wölfe vorwärts, die Gefallenen, ob todt oder verwundet, wurden über die Brücke in die reißenden Fluten der Traun geworfen. Der Boden brannte den Feinden unter den Füßen, da die Oesterreicher an die Brücke Feuer gelegt hatten, das aber nicht um sich griff. Wieder ein Blitz vom Schloßberge her, ein zweiter und dritter, ein ganzes Gewitter bricht über die Feinde los, es hagelt nur Kartätschen auf sie nieder und die halbe Division der Franzosen wird vernichtet. Der Rest aber ergießt sich wie ein Lavaström